

Mit Medikamenten alleine ist es nicht getan: Schweizer Studie untersucht «Abnehmmedikamente» in Kombination mit Fern-Coaching

- Bei starkem Übergewicht können neben Lebensstilmassnahmen und Verhaltenstherapie auch gewichtsreduzierende Medikamente Teil der Behandlung sein.
- Oviva und Forschende des Inselspitals und der Universität Bern haben erstmals die medikamentöse Therapie zur Gewichtsreduktion in Kombination mit Fern-Coaching untersucht.
- Beim Fern-Coaching von Oviva wird das Ernährungs- und Bewegungsverhalten angepasst, sodass Patient*innen während der medikamentösen Therapie sicher begleitet werden und nach der Therapie langfristig gesund bleiben.

Zürich, 29.11.2022 - Weltweit sind immer mehr Menschen von starkem Übergewicht betroffen. Bei ausgeprägten Formen kommen zur Therapie auch gewichtsreduzierende Medikamente, wie GLP-1-Analoga, die als «Game Changer» bei der Gewichtsabnahme gelten, zum Einsatz. Das Digital-Health-Scaleup Oviva und die Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus (UDEM) des Inselspitals und der Universität Bern erforschen die Pharmakotherapie zur Gewichtskontrolle in Kombination mit Fern-Coaching, das aus digitaler Ernährungs- und Bewegungsberatung besteht. Erste Ergebnisse der Schweizer Kohorte zeigen, dass die Medikamenteneinnahme die Wirksamkeit des Fern-Coachings erhöht und weisen somit auf die Wirksamkeit der Kombination von pharmakologischen und digitalen Behandlungen hin.

Digitales Coaching erhöht Motivation und Adhärenz

«Die begleitende Pharmakotherapie steigert die Wirksamkeit des Fern-Coachings, wobei nach acht Monaten Behandlung ein zweifach höherer Gewichtsverlust erreicht wurde, als wenn nur das Fern-Coaching Therapie-Bestandteil war», erklärt Prof. Dr. med. Dr. phil. Lia Bally, leitende Ärztin am Inselspital in Bern. Das Forschungsprojekt untersucht Patient*innen, die von Adipositas-Spezialist*innen des Inselspitals in das digitale Coaching-Programm von Oviva überwiesen werden. «Das digitale Coaching steigert die Motivation und Adhärenz der Patient*innen: Über eine App können Mahlzeiten und Bewegungseinheiten flexibel im Alltag erfasst und mit dem Ernährungsscoach diskutiert werden». Der ständige Kontakt ist eine wichtige Voraussetzung für den Behandlungserfolg: «Läuft es bei einem*einer Patient*in in die falsche Richtung, erkennt dies die Fachperson umgehend und kann die behandelnde Ärztin oder den behandelnden Arzt involvieren», fügt Prof. Lia Bally an.

Professionelle Begleitung ist bei der medikamentösen Therapie ein Muss

Hollywood-Stars und TikTok-Trends lassen den falschen Eindruck entstehen, dass es sich bei Wegovy®, Saxenda®, Rybelsus® oder Ozempic® um Lifestyle-Medikamente handle: «Eine medikamentöse Therapie zur Gewichtsreduktion wird von einem Facharzt verschrieben und sollte immer von einer Optimierung des Ernährungs- und Bewegungsverhalten begleitet werden» sagt Monika Schmid, Leitende Ernährungsberaterin bei Oviva. Die Medikamente bremsen das Hungergefühl, was bei fehlenden Ernährungsanpassungen zu einem Nährstoffmangel führen kann. «Bei der Beratung achten wir auf eine Deckung der essentiellen Nährstoffe, um Mangelerscheinungen vorzubeugen. Neben ausreichender Eiweisszufuhr ist Bewegung zentral, damit trotz Gewichtsabnahme die Muskelmasse erhalten wird», ergänzt Monika Schmid. Die Anpassung des Lebensstils ist nicht nur während der Therapie wichtig, sondern auch für die Zeit danach: «Unser Ziel ist es, die Patient*innen zu befähigen, das reduzierte Gewicht langfristig aufrechtzuerhalten und weitere positive Gesundheitseffekte zu erzielen».

Mögliche Interviewpartnerinnen

- Prof. Dr. med. Dr. phil. Lia Bally, Leitenden Ärztin, Leiterin Ernährungsmedizin, Metabolismus und Adipositas, sowie Leiterin Forschung, Inselspital Bern und Universität Bern
- Monika Schmid, Leitende Ernährungsberaterin bei Oviva Schweiz und Ernährungsberaterin BSc SVDE

Über Oviva

Oviva wurde im Jahr 2014 von einem multidisziplinären Team bestehend aus Experten der Medizin- und Technologiebranche gegründet. Die Hälfte der europäischen Bevölkerung leidet an Übergewicht und ist so einem höheren Risiko ausgesetzt, an Diabetes Typ 2 zu erkranken. Die drei Gründer Kai Eberhardt (CEO), Manuel Baumann (CTO) und Mark Jenkins (UK Managing & Medical Director) erkannten, dass es trotz dieser Ausgangslage keine individuellen, langfristig wirksamen Behandlungsmöglichkeiten gab. Die Lösung fanden sie in der Kombination aus persönlicher Beratung mit einer smarten App, über die Menschen Informationen wie Mahlzeiten, körperliche Aktivität oder Gewicht festhalten. Zudem ermöglicht die App einen regelmässigen Austausch mit der Ernährungsfachperson via Chat und versorgt die Nutzer mit hilfreichen Lerninhalten. Langfristig gesehen hilft Oviva ihren Patient*innen, ein gesünderes Leben zu führen, entlastet Fachkräfte im Hinblick auf Fragen rund um Gewicht und Lebensgewohnheiten und führt zu Einsparungen des Gesundheitssystems. Oviva arbeitet direkt mit gesetzlichen Krankenkassen und nationalen Gesundheitssystemen zusammen und ist in der Schweiz, in Deutschland, in der UK und in Frankreich tätig.

Weitere Informationen gibt es unter: <https://oviva.com/ch/de/>

Kontakt

Alessa Blatter, Marketing Manager Oviva
alessa.blatter@oviva.com
+41 79 522 01 65